

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ersetzt täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier mit Adresslohn
1,25 M., im Bezirke
und 10 Km. Bezirke
1,40 M., im übrigen
Württemberg 1,50 M.
Monats-Abonnements
nach Verhältnis.

Telefon Nr. 29.

89. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr
für die einfache Seite aus
gewöhnlicher Schrift oder
beim Raum bei einmaliger
Einschaltung 10 M.,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Wanderblätter
und
Illustr. Sonntagsblatt

Nr. 261

Montag, den 8. November

1915

Entscheidende Siege in Serbien.

Amtliches.

Agt. Oberamt Nagold.

Erhebung der Vorräte an Getreide und Mehl am 16. Nov. 1915.

Zur Durchführung der Bundesratsverordnung über die
Vornahme einer Erhebung der Vorräte von Brotgetreide,
Hafer und Mehl am 16. Nov. 1915 (R.G.B. S. 691)
hat das R. Ministerium des Innern lt. Staatsanz. Nr. 259
folgende für die Gemeinden in Betracht kommende Bestim-
mungen getroffen.

§ 1. (1) Kommunalverbände im Sinne der Bundes-
rats-Verordnung sind die Stadtgemeinde Stuttgart und die
Amtskörperschaften.

(2) Gemeinden im Sinne der Verordnung sind die
selbständigen Gemeinden.

(3) Zuständige Behörden im Sinne des § 10 der
Verordnung sind die Ortspolizeibehörden und die Oberämter.

§ 2. (1) Der Erhebung unterliegen:

I. sämtliche bei landwirtschaftlichen Betrieben überhaupt
in der Nacht vom 15. zum 16. November 1915 vorhan-
denen Vorräte an Getreide, nämlich an Roggen, an Weizen,
an Dinkel (Fesen), an Emmer und Einkorn, an Ge-
menge aus den vorgenannten Getreidearten, auch mit Gerste,
zur menschlichen Ernährung geeignet, an Haber, an Weizen-
korn und an Weizenstroh, sofern sich in den beiden letz-
genannten Getreidearten Haber befindet;

II. sämtliche bei den Unternehmern landwirtschaftlicher
Betriebe, welche als Selbstverarbeiter im Sinne der Verfü-
gung des Ministeriums des Innern, betreffend die Regelung
des Verbrauchs von Brotgetreide und Mehl vom 28. August
1915 (Staatsanzeiger Nr. 203), zu gelten haben, in der
Nacht vom 15. zum 16. November 1915 vorhandenen Vor-
räten an Mehl, nämlich an Roggenmehl, an Mehl aus
Weizen, Kernen, Emmer und Einkorn, sowie an Mehlgem-
ischen, zur menschlichen Ernährung geeignet, je einschließ-
lich des zur menschlichen Ernährung geeigneten Dunstes, Schrot-
es und Schrotmehls;

III. die von den Kommunalverbänden bereits an Bä-
cker, Konditoren und Händler sowie an Tierhalter abgege-
benen, aber am 16. November 1915 noch vorhandenen
Vorräte an den in den vorstehenden Ziffern I und II ge-
nannten Getreide- und Mehlsorten;

IV. diejenigen Vorräte an den in den vorstehenden
Ziffern I und II genannten Getreide und Mehlsorten, die
sich in Gewahrsam von Kommunalverbänden oder für einen
Kommunalverband als Empfänger am 16. November 1915
auf dem Transport befinden.

§ 3. (1) Zur Aufnahme und vorläufigen An-
zeige der bei den landwirtschaftlichen Betrieben vorhandenen
Vorräte an Getreide und Mehl (§ 2 Ziffer I) sowie der
bei den Selbstverarbeitern vorhandenen Vorräte an Mehl
(§ 2 Ziffer II) sind die Betriebsinhaber oder deren Vertre-
ter verpflichtet.

(2) Aufzunehmen und von dem Betriebsinhaber anzu-
geben sind auch solche Vorräte, die beschlagnahmt sind.
Vorräte, die der Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebs
in fremden Speichern, Getreideböden, Schranken, Schiffs-
räumen und dergleichen lagern hat, sind von ihm auch dann
anzugeben, wenn er die Vorräte nicht unter eigenem Ver-
schlusse hat.

(3) Insbesondere sind von den Landwirten auch die
Vorräte anzugeben, die sie zum Betrieb ihrer Wirtschaft
oder im eigenen Haushalt zur Ernährung der Angehörigen
ihrer Wirtschaft einschließ-lich des Gefindes nötig haben,
auch wenn ihnen diese Vorräte schon freigegeben worden
sind. Diese den Landwirten gesetzlich zuzurechnenden Vorräte
sollen ihnen belassen werden. Es müssen aber unbedingt
alle, also auch die noch zur Ausfaat bestimmten Vorräte
festgestellt werden. Soweit der Landwirt solche Vorräte
Trocknungsanstalten oder Mühlen zum Trocknen oder Ver-
mahlen überwiehen hat, müssen sie von ihm mit seinen
übrigen Vorräten zusammen angezeigt werden.

(4) Nicht angezeigepflichtig sind nur die in § 5 der
Bundesrats-Verordnung aufgeführten Vorräte

§ 4. (1) Die Vorräte an Getreide sind von dem
Anzeigepflichtigen getrennt nach gedroschenem und ungedro-
schener Getreide anzugeben.

(2) Die Vorräte an gedroschenem Getreide sind durch

Wägen genau festzustellen und in Zentnern und Pfunden
anzugeben. Statt des Wägens kann durch Gewicht fest-
stellung auch das Messen (in Hektolitern oder Liter oder
Scheffeln) angewandt werden.

(3) Die Vorräte an ungedroschenem Getreide sind nach
dem Körnerertrag so genau als möglich zu schätzen und in
Zentnern anzugeben.

(4) Dinkel (Fesen) ist nach seinem Ertrag in Keinen,
wobei 100 Pfund Dinkel gleich 70 Pfund Keinen zu
rechnen sind, auszubringen.

(5) Die Vorräte an Mehl sind durch Wägen genau
festzustellen und in Zentnern und Pfunden anzugeben.

§ 5. (1) Die Ausführung der Erhebung über die
Vorräte an Getreide bei den landwirtschaftlichen Betrieben
(§ 2 Ziffer I) und an Mehl bei den Selbstverarbeitern (§ 2
Ziffer II) liegt den Ortspolizeibehörden ob. Dabei haben die
Ortspolizeibehörden genau darauf zu achten, daß alle angezei-
gungspflichtigen, in der Nacht vom 15. zum 16. November 1915
in den Betrieben vorhandenen Vorräte festgestellt werden.

(2) Auf Grund des § 10 der Bundesrats-Verordnung
ist bei einer Anzahl von Betrieben, die nicht zu klein be-
messen ist, eine Nachprüfung durch die Ortspolizeibehörden
vorzunehmen. Hinsichtlich des gedroschenen Getreides hat
bei jedem der Nachprüfung unterzogenen Betrieb die Nach-
prüfung durch genaues Nachwägen des gesamten Vorrates
oder, wenn dies nicht angängig sein sollte, durch Nachwä-
gen eines so großen Teiles des Vorrates, daß hieraus der
gesamte Vorrat annähernd genau festgestellt werden kann,
zu erfolgen. Ueber die vorgenommene Nachprüfung hat
der Ortspolizeibehörde an das Oberamt einzuschickende Orts-
liste (siehe unten § 6 Abs. 6) eine Nachweisung beizulegen.

§ 6. (1) Die Erhebung erfolgt in jeder Gemeinde
mittels der Ortsliste in der Weise, daß die mit der Auf-
nahme der Vorräte betrauten Personen (Zähler) unter
Beachtung der der Ortsliste aufgedruckten Anweisung die in
der Nacht vom 15. zum 16. Nov. 1915 vorhandenen Vor-
räte an Getreide und Mehl bei den für die Vorratsaufnahme
in Betracht kommenden Betrieben erforschen und in die Orts-
liste eintragen. Die Richtigkeit der Angaben ist von den
Betriebsinhabern oder ihren Vertretern in der letzten Spalte
der Ortsliste handschriftlich zu bescheinigen. Der Zähler hat
streng darauf zu achten, daß von jedem in die Ortsliste
eingetragenen Anzeigepflichtigen die Bescheinigung über die
Richtigkeit der vorhandenen Vorräte in der letzten Spalte
der Ortsliste beigefügt wird. Die Aufnahme durch den
Zähler muß noch am 16. November 1915 vollzogen sein.

(2) Bessere Gemeinden können zum Zweck der Auf-
nahme in bestimmter abgegrenzter Zahlbezirke eingeteilt wer-
den; für die einzelnen Zahlbezirke sind besondere, fortlaufend
zu nummerierende Ortslisten, die demnach zugleich als Zahl-
bezirkslisten zu dienen haben, zu verwenden.

(3) Als Zähler sind nur zuverlässige Personen zu be-
stellen, in erster Linie solche, welche zu ehrenamtlicher Ver-
sorgung der Aufgabe berufen sind. Die Ministerien der Justiz,
der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, des
Innern, des Kirchen- und Schulwesens und der Finanzen
sind damit einverstanden, daß zu Zählern auch Beamte und
Lehrer herangezogen werden, soweit sie nicht von ihrer un-
mittelbar vorgesetzten Behörde für unabhkömmlich erklärt werden.

(4) Nach erfolgter Aufnahme hat der Zähler die Orts-
liste (Zahlbezirksliste) zusammenzusetzen, sie hinsichtlich der
ordnungsmäßigen und vollständigen Ausführung der Auf-
nahme zu bescheinigen und wenn möglich noch am 16.
November, spätestens aber am 17. November 1915 dem
Ortspolizeibehörde zu übergeben.

(5) Der Ortspolizeibehörde hat die von dem Zähler ausge-
füllte Ortsliste soweit möglich auf ihre Vollständigkeit und
Richtigkeit zu prüfen und die nachträgliche Ergänzung und
Berichtigung etwaiger unvollständiger, ungenauer oder un-
richtiger Einträge zu veranlassen. Sofern die Gemeinde in
mehrere Zahlbezirke eingeteilt war, ist das Ergebnis der

* Im Falle des Messens ist zur Gewichtsermittlung notwendig,
daß das Gewicht von einem Hektoliter oder Liter oder Scheffel
jeder Vorratsart festgestellt wird; wenn mit diesem Gewicht die Ge-
samtheit der vorhandenen Hektoliter oder Liter oder Scheffel ver-
anschlagt wird, ergibt sich das Gesamtgewicht der Vorräte. Es emp-
fiehlt sich, insbesondere bei größeren Vorräten, daß die Anzeigepflichtigen
die Feststellung der Vorratsmengen alsbald nach Bekanntgabe
dieser Verfügung vornehmen, selbstverständlich sind dann die Zugänge
oder Abgänge an den Vorräten bis zum Erhebungstag bei der Anmel-
dung anzugeben oder abzuziehen.

einzelnen Ortslisten (Zahlbezirkslisten) vom Ortspolizeibehörde in
der letzten Ortsliste (Zahlbezirksliste) zusammenzusetzen. Im
Schlusse ist vom Ortspolizeibehörde zu bescheinigen, daß sämtliche
zur Anzeige Verpflichteten ihre Anzeige erstattet haben.

(6) Die abgeschlossene Ortsliste ist nebst der Nachweisung
über die vorgenommenen Nachprüfungen (oben § 5 Abs. 2)
von dem Ortspolizeibehörde bis zum 20. November 1915 an
das Oberamt einzuschicken. Ueber die am 20. Nov. noch nicht
beendeten Nachprüfungen ist an das Oberamt eine Nachwei-
sung einzuschicken, sobald die Nachprüfungen beendet sind.

Die Herren Ortspolizeibehörden wollen sich alsbald mit
diesen Bestimmungen vertraut machen, die aufzustellenden
Zähler entsprechend befehlen und rechtzeitig die erforderlichen
Vorkommungen treffen, um die wichtige und sorgfältige Auf-
nahme zu sichern.

Wie nötig es ist, die letztere lückenlos und richtig zu
vollziehen, wird Ihnen noch aus den vielen Schwierigkeiten
und Härten im Gedächtnis sein, welche die nur auf Schätzung
beruhende Aufnahme vom 1. Febr. 1915 für die Behörden
wie für die Landwirte gebracht hat.

Die Bestimmung des § 4 oben ist daher auf das ge-
nauere einzuhalten. Am besten werden eine oder mehrere
Zählergruppen — je nach Größe der Gemeinden — ge-
bildet, und etwa je aus 2 Personen bestehend, welche die
Aufnahme von Haus zu Haus mit Sorgfalt machen. Es
scheint dies um so nötiger, als vielfach nur Frauen im
Haufe sind, die es gerne sehen werden, wenn ihnen auf
diese Weise die Verantwortung abgenommen wird. Wo
dieses Verfahren nicht angängig scheint, also lediglich die
Angaben der Anzeigepflichtigen zu Grunde gelegt werden,
sind die Anzeigepflichtigen auf die Notwendigkeit einer ge-
nauen Vorratsangabe mit Rücksicht auf die Bedeutung einer
zuverlässigen Aufnahme der Vorräte und auf die für die
unrichtige Anzeigepflichtigen vorgehenden empfindlichen
Strafen aufmerksam zu machen. Auch ist in diesen Ge-
meinden in mindestens dem dritten Teil der angezei-
gungspflichtigen Betriebe die in § 5 vorgeschriebene Nachprüfung
vorzunehmen. Die Nachweisung darüber ist dem Oberamt
halbmündlich vorzulegen. Da wo die Aufnahme durch die
hier bestellte Beauftragten vorgenommen worden ist, ist dies
bei Vorlage der Ortsliste auf besonderem Bogen zu berichten.

Die erforderlichen Vordrucke werden den Herren Orts-
polizeibehörden zugehen. Ein Mehrbedarf ist beim Oberamt zu
bestellen.

Die gefetzten Termine (16. Nov. Aufnahme durch die
Kommissionen oder Zähler, 17. Nov. Übergabe der Listen
an den Ortspolizeibehörde, 20. Nov. 1915 Vorlage an das
Oberamt), sind genau einzuhalten.

Nagold, den 5. Nov. 1915. Amtmann Mayer.

Butter- und Käseversorgung.

Die Hersteller von Butter und Käse sowie die
Groß- und Kleinhändler mit diesen Lebensmitteln
werden in allerhöchster Zeit die zur Erstattung der Anzeigen
gemäß §§ 8—10 der Verfügung des R. Ministeriums des
Innern, betr. Regelung der Versorgung mit Mischergem-
nissen, insbesondere Butter und Käse vom 30. Okt. 1915,
Beil. zum Gefellschafter Nr. 257 erforderlichen Vordrucke
durch die Herren Ortspolizeibehörden zugesandt erhalten.

Sie werden darauf hingewiesen, daß nur diese von der
Landesversorgungsstelle vorgeschriebenen Vordrucke für die
Anzeigen benutzt werden dürfen und daß Sonderabdrucke
über die Höchstpreise für Milch, Butter und Käse auf
Karton hergestellt, zum Aushang in den Verkaufsräumen
bei der Geschäftsstelle des Staatsanzeigers erhältlich sind.
Die Buchdruckerei von Jaiser wird etwaige Bestellungen
wohl vermitteln.

Nagold, den 5. November 1915. Amtmann Mayer.

Die amtlichen Tagesberichte.

W.B. Großes Hauptquartier, 6. Nov.
Amtlich. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Sandgrabenkampf wurden die im Ostfeld
unseres neuen Grabens nördlich von Massiges einge-



dringenden Franzosen wieder daraus vertrieben. Sonst verlief der Tag unter teilweise lebhaften Artilleriekämpfen ohne Ereignisse von Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Die Russen wiederholten ihre Durchbruchversuche bei Danaburg mit dem gleichem Mißerfolg wie am vorhergehenden Tag.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Vinsingen:

Nordöstlich von Sudka wurden weitere russische Stellungen genommen.

Bei Siemikowce ist Ruhe eingetreten. Der Gegner ist in seine alten Stellungen auf dem Ostufer der Strypa zurückgeworfen. In den nunmehr abgeschlossenen Kämpfen verloren die Russen an Gefangenen 50 Offiziere und etwa 6000 Mann.

Balkankriegsschauplatz:

Im Tale der westlichen Morawa wird südöstlich von Cacal gekämpft. Krajevo ist genommen. Westlich davon wird der Feind verfolgt. Stubal ist erreicht. Der Zupanjewadabschnitt ist überschritten. Im Moravatale wurde bis über Obrez-Bitrica nachgedrängt. Durch Handstreich setzten sich unsere Truppen noch nach S in den Besitz von Barvaria. Ueber 3000 Serben wurden gefangen genommen. Bei Kriwivir ist die Gefechtsföhlung zwischen den deutschen und bulgarischen Hauptkräften gewonnen.

Die Armee des Generals Bojadjeff hat bei Lukowo u. Soko Banja den Gegner geworfen. Ueber 508 Gefangene und 6 Geschütze wurden erbeutet.

Nach dreitägigem Kampfe ist gegen zähen Widerstand der Serben die befestigte Hauptstadt Nisch gestern nachmittag erobert worden. Bei den Kämpfen im Vorgebäude sind 350 Gefangene und 2 Geschütze in bulgarische Hände gefallen.

Oberste Heeresleitung.

WB. Großes Hauptquartier, 7. Nov. Amtlich. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nichts neues.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Südwestlich und südlich von Niga wurden mehrfache russische Teilangriffe abgeschlagen. Vor Danaburg scheiterten feindliche Angriffe bei Iluzt und zwischen Swenten und Ilzen-See. In der Nacht vom 5. zum 6. November waren die Russen nordwestlich des Swenten-Sees durch nächtlichen Ueberfall in unsere Stellung eingedrungen; sie sind gestern wieder hinausgeworfen worden.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Vinsingen:

Nordwestlich von Czartowtsch wurden bei einem abgeschlagenen feindlichen Angriff achtzig Gefangene gemacht und 1 Maschinengewehr erbeutet.

Balkankriegsschauplatz:

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben den Feind von der Gracina-Höhe (12 Km. nordwestlich von Zwanjca) zurückgedrängt und sind im Tale der westlichen Morawa über Clatina hinaus vorgegangen. Weiderseits von Krajevo ist der Flußübergang erzwungen. In Krajevo, das nach heftigem Straßenkampf von brandenburgischen Truppen genommen wurde, sind 130 Geschütze erbeutet worden. Westlich davon gingen österreichisch-ungarische Truppen vor und machten 481 Gefangene. Unsere Truppen stehen dicht vor Krusevac. Die Armee des Generals von Gallwitz nahm gestern über 3000 Serben gefangen, erbeuteten ein neues englisches Feldgeschütz, viele beladene Munitionswagen, zwei Verpflegungszüge und zahlreiches Kriegsmaterial.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 6. Nov. WB. Amtliche Mitteilung vom 6. Nov. mittags:

Russischer Kriegsschauplatz:

Der Feind unternahm gestern südöstlich von Wisniowcyn gegen unsere Strypafront zwei heftige Angriffe. Seine Angriffskolonnen brachen, schwere Verluste erleidend, unter unserem Feuer zusammen. Die Russen zogen sich schließlich sowohl hier, als auch östlich von Bukanow und Siemikowa in ihre Hauptstellungen zurück. Die Zahl der in den Kämpfen um Siemikowce eingebrachten Gefangenen stellt sich auf 50 Offiziere und 6000 Mann. Am unteren Strypa gewannen unsere Angriffe schrittweise Raum.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Ruhe an der Südwestfront hielt im Großen und Ganzen auch gestern an. Hierzu mögen die aus dem amtlichen Bericht der italienischen Obersten Heeresleitung bekannten ungünstigen Witterungsverhältnisse beigetragen haben. Einzelne Angriffe des Feindes wurden abgewiesen. Im Abgange von San Martino sind noch Nahkämpfe im Gange.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die an der montenegrinischen Grenze kämpfenden österreichisch-ungarischen Kräfte erstärkten vorgestern östlich von Trebinje den Mono brdo und durchbrachen damit die montenegrinische Hauptstellung. Gestern wurde der Feind bei der Ruine Klobuk geworfen. Von der Armee des Generals von Kowetz gewann eine österreichisch-ungarische Kolonne den Topaz Risura südlich von Arise; eine andere drängte den Gegner über die Jella und südöstlich von Cacal zurück. Kraszewo wurde von den deutschen Truppen besetzt. Weiter südöstlich überschritten deutsche und österreichisch-ungarische Abteilungen die westliche Morawa. Die Armee des Generals von Gallwitz nähert sich der Talenge nördlich von Krusevac. Der serbische Hauptwaffenplatz Nisch befindet sich in bulgarischer Hand. Auch Soko Banja und die Höhen westlich von Lukowo wurden von den Bulgaren genommen. Ueberall werden viele in Zivil gekleidete Deserteure der serbischen Armee aufgegriffen.

Die Mutter des Verdienstes ist die Reklame.

Die Einnahme von Nisch.

Berlin, 6. Nov. WB. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die Einnahme von Nisch, der zeitweiligen Hauptstadt Serbiens, durch bulgarische Truppen reiht sich den vorangegangenen Woffentaten Bulgariens würdevoll an. Mit hoher Freude vernimmt das deutsche Volk die Kunde von dem neuen Erfolge des bulgarischen Heeres, das in drei Wochen auf der langen Front von der Donau bis zur griechischen Grenze einen Schlag nach dem anderen führte und tief in das feindliche Land eingedrungen ist. Serbien erleidet die gerechte Buße für Handlangerdienste, zu denen es sich freventlich hergegeben hat, wie für den Treubruch, den es gegenüber Bulgarien verschuldet hat. Bulgarien kämpft für eigene nationale Interessen und heftet den Sieg an seine Fahnen durch heroorragende soldatische Tüchtigkeit, getragen von der hohen sittlichen Kraft eines Volkes, das sich bewußt ist, Recht und Moral auf seiner Seite zu haben. Im Dienste ihrer eigenen Interessen kämpfen die Bulgaren aber zugleich Schulter an Schulter mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Türkei für die Sicherung des europäischen Friedens gegen die sorglosen Quertreibereien des Dreiverbandes. Für diesen waren die Völker der Balkanhalbinsel nichts als der Spielball politischer Hinterhältigkeit. Die Balkanstaaten durften kein wirkliches Selbstbestimmungsrecht haben; sie sollten lediglich Werkzeug bei der Durchführung fremder Anschläge sein und bleiben. Weil Bulgarien sich die Unabhängigkeit wahren wollte, ist es beim Dreiverbande in Ungnade gefallen. Es wird sie zu tragen wissen und mit eigener Hand sein staatliches Dasein auf fester Grundlage so fest aufbauen, daß es fortan noch sicherer als schon bisher für seine nationalen Ideale wird leben und wirken können. Mit Stolz folgt das deutsche Volk den heldenmütigen Taten der bulgarischen Verbündeten und wünscht ihnen auf dem Felde der Ehre weitere Erfolge bis zur endgültigen Entscheidung, die die Bahn zu fernem Erstarken und Gedeihen Bulgariens eröffnen wird.

WB. Sofia, 6. Nov. Amtlicher Bericht über die Operationen vom 4. November: In der Richtung auf Alexance erreichten unsere Truppen die Gegend von Soko Banja. Nach heftigen Kämpfen nahmen wir vor Nisch die vorgeschobenen Stellungen auf der Nord- und Ostfront der Festung. Wir erbeuteten 2 Geschütze, 2 Munitionswagen und machten 400 Gefangene. An der Eisenbahn Krajewac-Soritz erbeuteten wir eine Lokomotive und 133 Wagen mit einer großen Menge Material und für die Gemietruppen bestimmten Geräten. Südlich von Strumitza wurden unsere Truppen von an Zahl überlegenen englisch-französischen Kräften angegriffen. Durch heftige Angriffe wurden diese im Bojoneikampfe zurückgeworfen und erlitten erhebliche Verluste. Die Kämpfe entwickelten sich für uns günstig und sind mit den Franzosen auf der Front Krtolac-Soultch Glava im Gange.

Die Hilfstruppen des Bierverbands.

Budapest, 5. Nov. WB. Der Pesther Lloyd meldet: Die in Saloniki gelandeten Franzosen haben nun ein zweites Lager angelegt und zwar in der Nähe des kleinen Kaps

Kara Buzur, das sich vor die Bucht von Sedes schiebt. Es hat somit den Anschein, als lege man auf ein Lager in nächster Nähe des Meeres Gemacht, oder daß man den Zweck verfolgt, Saloniki noch mehr einzukreisen, als es jetzt schon der Fall ist. Jedenfalls ist das neue Lager vom gesundheitlichen Standpunkt aus besser gewählt, als bei Festinik. Gleich daneben befindet sich ein Komplex griechischer Artillerie- und Kavallerie-Kolonnen. Auf der Höhe steht die einst von Abdul Kamid bewohnte ehemalige Villa Alatin. Die Allierten haben bisher einen großen Teil der gelandeten Truppen für Serbien abgegeben. Die Franzosen gingen nach Walandowo, um dort den Ansturm der bulgarischen Verbände gegen die Bahnstrecke aufzuhalten, was ihnen bisher gelungen ist. Ein zweiter Teil ist im Wardatal bis gegen Demir Kapu vorgedrückt. Er soll den von Ilip herantückenden Bulgaren in die Flanke fallen. Von den Engländern sind Truppen bis Gemghell geschickt worden.

Saloniki, 5. Nov. WB. Agence Havas. Die Franzosen haben sich auf den Höhen der gebirgigen Front Kabrowo-Gradok-Demirkapu stark eingerichtet, von wo aus sie die Bulgaren in Schach halten. Die Verbindung der Franzosen in Krtolac mit den Serben in Beles ist noch keine vollzogene Tatsache. Das erste englische Kontingent traf gestern in Gemghell ein. Die Engländer werden unabhängig von den Franzosen, aber in taktischem Zusammengehen mit ihnen vorgehen.

Die Erfolge der Oesterreicher gegen Montenegro.

Aus dem Kriegesprekquartier wird dem Berl. Tgl. gemeldet: Eine österr.-ung. Gruppe erklimmte die den Weg sperrenden Höhen des Trebinjotagebiets, wobei ein montenegrinisches Bataillon gänzlich zerprengt wurde und der rechte Flügel der Armee Kowetz aus Cacal und der westlichen Morawa in das unwegsame Sellagebiete abgedrängt wurde.

Ein englischer Transportdampfer versenkt.

Frankfurt a. M., 6. Nov. WB. Die „Frankf. Zeltg.“ meldet aus Madrid, daß nach zuverlässigen Nachrichten der englische Transportdampfer „Wordfield“ mit Kriegsmaterial von einem Unterseeboot versenkt worden ist. Der Dampfer war nach dem östlichen Mittelmeer mit Kriegsmaterial für die Allierten unterwegs.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 5. Nov. WB. Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront die gewöhnlichen Kämpfe. Bei Anasoria verhielten unsere Patrouillen durch Bomben feindliche Truppen an der Fortsetzung von Befestigungsarbeiten. Am 3. November zwang unsere Artillerie feindliche Kriegsschiffe vor Kemikilman, sich zurückzuziehen. Ein Panzerkreuzer wurde dreimal, ein Frachtschiff einmal getroffen. Auf diesem Schiff brach ein Brand aus. Es wurde gegen Westen abgeschleppt. Als unsere Artillerie auf eine feindliche Kompanie feuerte, die Übungen abhielt, hielten diese Flaggen mit dem roten Kreuz, damit wir unser Feuer einstellen. Am 4. November beschloß ein Monitor und ein Torpedoboot des Feindes ungefähr zwei Stunden lang das offene Dorf Enos und zerstörte einige Häuschen. Sonst ist nichts zu melden.

Eine englische Niederlage in Arabien.

Konstantinopel, 5. Nov. WB. Das in Bagdad erscheinende arabische Blatt Sada-Isalam erzählt: Die englische Expedition gegen Mesopotamien hat unter den Arabern der Küste Südarabiens vom Bah-el-Randeb bis Maskal große Erregung hervorgerufen. Seit der Einnahme von La Hadj durch türkische und arabische Truppen ist die Erregung gewachsen. Die das Bergland von Hadramaut benennenden Stämme griffen unter dem Gouverneur von Djebel Snerim, der den heiligen Krieg verkündet hatte, zu den Waffen und griffen die englischen Kolonnen an der Küste an. Nachdem die Engländer in Maskal Verstärkungen gelandet hatten, fand im Innern des Landes ein Kampf statt. Obwohl die Engländer über Kanonen und Maschinengewehre verfügten, wurden sie von 12000 Arabern umzingelt, die drei Kanonen, sieben Maschinengewehre und mehr als 800 Gewehre, sowie Munition erbeuteten. Eine große Zahl Engländer wurde getötet. Der Rest flüchtete nach Maskal in Kanonenboote und räumte Maskal in Erwartung indischer Verstärkungen. Die Niederlage, die von den Engländern geheim gehalten wird, rief bei der indischen Regierung lebhafteste Beunruhigung hervor.

Bermischte Nachrichten.

Le Bourget, 5. Nov. WB. Agence Havas. Zwei Militärflugzeuge stießen bei einer Landung zusammen. Die 4 Flieger, die sich darin befanden, wurden getötet.

Einer Rotterdammer Meldung des „Lekalanz.“ zufolge ist nach dem Bericht des in Manchester eingetroffenen Dampfers „Avoce“ das Schiff am 30. Oktober von drei feindlichen Flugzeugen angegriffen worden. Es wurde bombardiert und mit Maschinengewehren beschossen. Das Schiff ist jedoch entkommen. Das Beck erlitt nur unbedeutende Beschädigungen.

London, 5. Nov. WB. Reuter. Lloyd's meldet aus Middleborough, daß der englische Dampfer „Farrigate“ versenkt wurde. 5 Mann der Besatzung sind getötet.

London, 7. Nov. WB. Wie das Reutersche Bureau aus Paris meldet, hat ein deutsches Unterseeboot am Freitag den französischen Dampfer Sidi Ferrugh versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 8. November 1915.

Lebensereignisse.

Mit der Silbernen Verdienstmedaille wurden ausgezeichnet: Ref. Fritz Gutekunst, Maj.-Gen.-R. Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 119, von Halterbach; Ulan Friedrich Kummert von Wildberg.

Kriegsverluste.

Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 124, 8. Komp.: Rißger, Eugen, Obl. Altensteig, in Geisloch; Trümpler, Hugo, Unterjettingen, vermißt; Haag, Christian, Unterjettingen, vermißt; Reig, Friedrich, Fronsdorf, vermißt; Schneider, Jakob, Döckenshausen, vermißt; Schöck, Johannes, Oberjettingen, vermißt; Speer, Karl, Rohrbach, vermißt; 6. Komp.: Luz, Gottlob, Walddorf, vermißt.

Inf.-Rgt. Nr. 126, Straßburg, 1. Komp.: Helber (nicht Helber), Johannes, Halterbach, 1. verm. 12. Komp.: Klink, Wilhelm, Nagold, bis zum veru. gestorben.

Die preuss. Verlustliste Nr. 359 verzeichnet: Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 26, Sothen, Gottlob, Ebdhausen, 1. verm. Die preuss. Verlustliste Nr. 360 verzeichnet: Jäger-Rgt. zu Pferde Nr. 5: Hollinger, Eugen, Gündlingen, vermißt.

Befördert wurde Rechnungsrat Fischer, Vorstand des R. Württ. Verkehrsamtes, zum Eisenbahnbetriebsinspektor des inneren Dienstes auf seiner jetzigen Stelle. Er ist ein Bruder des H. Med.-R. Dr. Fischer von hier. Befördert wurde Oberbahninspektor Halle in Calw zum Eisenbahnsekretär in Eutingen.

Ernannt wurden die Feldmesser Schiele zum technischen Eisenbahnsekretär bei der Eisenbahnbauinspektion Horb und Karl Müller zum technischen Eisenbahnsekretär bei der Eisenbahnbauinspektion Calw.

Verordnung über die Steuererleichterungen für geringere Staatsbeamte. Die Regierung hat, wie der Staatsanzeiger mitteilt, mit Rücksicht auf die durch den Krieg hervorgerufene Teuerung der notwendigsten Bedarfsgegenstände beschließen, den geringeren Staatsbeamten vom 1. November ab bis auf weiteres Steuererleichterungen nach folgenden Grundsätzen zu gewähren: Die Steuererleichterung erhalten verheiratete, verwitwete oder geschiedene staatliche Beamte, einschließlich der Unterbeamten, die ein oder mehrere Kinder unter 16 Jahren zu unterhalten haben, ferner Frauen, soweit ihnen allein der Unterhalt eines oder mehrerer Kinder unter 16 Jahren obliegt, sowie auch die im Staats- oder öffentlichen Schuldienst dauernd gegen Entgelt beschäftigten Personen. Die Zulage erhalten nicht Beamte mit einem Gesamteinkommen von über 2400 Mark, die nur nebenamtlichen Beamten, die Beamten, die beim Heer oder der Flotte Dienst tun, die Beamten, die bei der Militär- oder Marineverwaltung oder bei den Verwaltungen in den besetzt gehaltenen feindlichen Gebietsteilen (in Eisenbahnkolonnen usw.) beschäftigt werden, die im Sanitätsdienst tätigen Beamten. Die Zulage beträgt monatlich für 1 Kind (unter 16 Jahren) 4 M., für 2 Kinder 6 M., für 3 oder 4 Kinder 9 M., für 5 oder 6 Kinder 12 M., für 7 oder mehr Kinder 15 M. Die Zahlung der Zulage wird spätestens nach Beendigung des Kriegs eingestellt. — Gleichzeitig ist die den Arbeitern der staatlichen Verwaltungen und der sonstigen staatlichen Verwaltungen mit einem Jahreseinkommen bis zu 1600 M. schon bisher gewährte, nach der Zahl der unterhaltungsbedürftigen Kinder abgestufte Steuererleichterung von monatlich 3 bis 12 M. dahin erweitert worden, daß sie in demselben Umfang wie den Beamten bis zu einem Jahreseinkommen von 2100 M. und je nach der Kinderzahl in Höhe von 4 bis 15 M. monatlich gewährt wird.

In der Mitteilung des Staatsanzeigers über die Steuererleichterungen ist, wie der Staatsanzeiger mitteilt, ein Sachverhalt ausgefallen. Danach erhalten die Steuererleichterung verheiratete, verwitwete oder geschiedene staatliche Beamte einschließlich der Unterbeamten mit einem jährlichen Dienstlohn bis zu 2100 Mark, die ein oder mehrere Kinder unter 16 Jahren zu unterhalten haben.

Abgang neuen württ. Bahnpersonals nach Rußland. Dieser Tage verließ wieder ein kleinerer Transport württembergischer Bahnpersonals die Hauptstadt, um dem deutschen Bahnüberwachungsamt im Gouvernement Suwalki (Rußland) zu übergeben. Insgesamt sind es 29 Schwaben, die dem Personal der Bahnbezirke Crailsheim (Hail), Calw und Freudenstadt entnommen wurden, die die weite Reise nach dem fernem Nordosten antreten. Die Ausrüstung entspricht im allgemeinen der des württ. Bahnpersonals (blau gezeichnete Kragen und Mützen) mit Gewehr. Einer der Expeditionsteilnehmer hatte noch die Reichsbahnuniforme vom Dienst in Belgien her. So steigert sich die Personalabgabe aus unserem Bahndienstpersonal immer mehr.

Altensteig. Der Gewerbeverein Altensteig hielt am Sonntag im Rößle eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, in welcher zur bevorstehenden Handwerkskammerwahl Stellung genommen wurde.

Walddorf. In tiefes Leid wurde die Familie des hiesigen Ormiedepflegers Konrad Walz versetzt, da die Nachricht kam, daß ihr Sohn Konrad auf dem südlichen Kriegsschauplatz den Heldentod gestorben sei. Der Verlust dieses tüchtigen, lebenswürdigen Menschen, an dem seine Eltern soviel verlor, trifft die Familie W. um so schwerer, als sie im Frühjahr 1914 durch einen raschen Tod ihres ältesten Sohnes beraubt wurde. Allgemeine Teilnahme wendet sich der so hart betroffenen Familie zu. Die hiesige Gemeinde verliert in dem Gefallenen einen ruhigen, freundlichen, geselligen jungen Mann, der ohne Zweifel ein sehr tüchtiges und brauchbares Mitglied der Gemeinde geworden wäre. Auch seiner wollen wir in Treue gedenken, wie aller, die für uns ihr Leben auf dem Altar des Vaterlandes geopfert haben. — Ueber das Schicksal des als vermißt gemeldeten Fliegermehrs, Gottlob Luz ist immer noch nichts Sicheres bekannt geworden, während Kameraden von ihm aus der Gefangenenschaft schon vor Wochen ein Lebenszeichen geben konnten. Wir möchten der Frau des Vermissten und seinem Töchterchen von Herzen wünschen, daß sie eine sichere Nachricht über den Verbleib des Vaters erhalten möchten. Mögen sie Kraft finden, die Ungewißheit zu ertragen.

Zimmerfeld. Gestern mittag fand ein Trauertag zum Gedächtnis zweier fürs Vaterland gestorbenen Helden statt. Es sind dies Postbote Karl Wilhelm Steeb und August Steeb, sein Bruder. Beide waren verheiratet, ersterer 37 Jahre alt, Vater zweier Kinder. Beide sind im Oktober gefallen. Ihr Andenken wird in Ehren bewahrt werden.

Aus den Nachbarbezirken. r Calw. Das Calwer Tagblatt hat von dem aus Calw gebürtigen Dichter Hermann Hesse eine Zuschrift erhalten, worin er mitteilt, sein Stuttgarter Rechtsanwalt habe ihm eine öffentliche Entschuldigung gegen die „rohe Lage“, wie auch die Vollmacht zu einer Verleumdungsklage in Händen.

r Böblingen. Wegen schweren Diebstahls hat das hiesige Amtsgericht gegen den 26 Jahre alten Melker Heinrich Buhl von Bondorf O. A. Herrenberg einen Steckbrief erlassen.

r Stuttgart. (Der Nachfolger des Landtagsabg. Dr. Späth.) Nach einer Bekanntmachung der zweiten Abteilung der Landeswahlkommission im Staatsanzeiger tritt an die Stelle des verstorbenen Landtagsabg. Dr. Späth-Überach der Eisenbahnhilfswärter Kaspar Laub in Leutkirch, der bei der Landesproporzwahl im zweiten Wahlkreis von den Gewählten des Wahlvorschlages der Zentrumspartei mit 73 947 Stimmen die fünfthöchste Stimmzahl erhalten hat.

r Stuttgart. Die durch den Tod des Grafen von Zeppelin-Aichhausen erforderlich gewordene Ersatzwahl eines ritterschaftlichen Mitglieds der Ersten Kammer findet am Dienstag, 21. Dezember, vormittags 11 Uhr in Stuttgart (Landesgewerbemuseum) statt. Bekanntlich ist als Kandidat Graf Ferdinand v. Zeppelin in Aussicht genommen.

r Stuttgart. Die Stuttgarter Bäckereinnung hat in ihrer letzten Versammlung beschlossen, den jüngeren Gesellen und Lehrlingen, die das Geschäft eines einberufenen Meisters bis zum Friedensschluß zur Zufriedenheit weiterführen, Anerkennungsdiplome auszustellen.

r Göppingen. Wegen ungenügender Vertretung der Bedürfnisse und Interessen des gewerblichen Bezirkes Göppingen in der Handwerkskammer Stuttgart beschloß eine Versammlung von Vertretern der Handwerksorganisationen und Gewerbevereine des Bezirkes, an die Regierung die Bitte zu richten, die Bezirke Göppingen und Kirchheim von der Stuttgarter Kammer loszulösen und im Austausch gegen zwei Oberamtsbezirke des Schwarzwaldkreises der Reutlinger Handwerkskammer zuzuwenden.

r Gaildorf. In Eulendorf ist das Haus des Holzhauers Georg Weiler mit der Scheuer niedergebrannt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 6. Nov. Auf dem Wochenmarkt kosteten Molke-Butter 2 M., Land-Butter 1.80 M., Sauerkraut 1.50 M., 1 Ei 17 Pf.

Stuttgart, 6. Okt. Preisrückgang beim Schweinefleisch. Auf Antrag der Regierung, veranlaßt durch einen außergewöhnlichen Preisrückgang am Schweinefleisch, wird mit Wirkung vom 6. Nov. d. J. der Preis für Schweinefleisch herabgesetzt auf 1.60 M. für das Pfd.

Tübingen, 4. Nov. Bahnhof. 2 Wagen Äpfel, 1 Str. 4.40—4.60 M.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen auf der Bahnstation Dornhatten O. A. Freudenstadt.

Gen- und Strohpreise. Stuttgart, 1. Nov. (Marktamtlich.) 50 Rilo Heu 4.40—, Stroh 2.20 bis 2.60.

Kartoffelhöchstpreis in Baden. Das badische Ministerium des Innern hat für Baden den Höchstpreis für Kartoffeln im Kleinhandel auf 3 75 M. für den Zentner und den Höchstpreis für Butterfischmalz wie in Württemberg auf 1.90 M. festgesetzt.

Bierpreisrückgang für Seeerlieferungen. Nach einer Mitteilung der Bierkaufzentrale der Heeresverwaltung und der Verteilungsstelle des Deutschen Brauerbunds hat sich die Heeresverwaltung bereit erklärt, für die ab 1. Nov. erteilten Aufträge für Fohlbier mit 10—11 Proz. Stammwürze 30 M., mit 11—12 Proz. Stammwürze 32 M. für ein Hektoliter zu bezahlen und für Flaschenbier einen Aufschlag von 10 M. pro Hektoliter.

Legte Nachrichten.

(Ermittlung G.E.G.)

Konstantinopel, 7. Nov. (W.F.B.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront dauerte der übliche gegenseitige Feuerkampf an. Zwei feindliche Kreuzer und ein Monitor bei An-Burnu, sowie ein Kreuzer bei Seddul-Bahr beschossen mit Unterbrechung unsere Stellung. Unsere Artillerie zerstörte ein feindliches Munitionsdépôt bei Kuschuk-Kemahl und ein Nachschutzwort in der Artilleriestellung des Feindes bei Ari-Burnu. An der Kaukasusfront, im Abschnitt von Narman und

in der Umgebung von Alu wurden starke feindliche Patrouillen durch unsere Gegenpatrouillen vertrieben. Sonst ist nichts zu melden.

Basel, 8. Nov. Die schweizerischen Blätter melden lt. Nat. 3. über die Isonzostürme, in dem vernichtenden österreichischen Feuer sei von der frisch eingeleiteten acht italienischen Regimentern nicht viel zurückgekehrt. (Südd. Ztg.)

Wien, 8. Nov. Aus Saloniki wird berichtet: Meldungen amtlicher Art bekämpfen die bei Veley erlittene schwere Niederlage der Serben, die in vollem Rückzuge sich befinden. Sie befinden sich in einer verzweifelten Lage, denn nun sind die letzten Verbindungen mit den verbündeten Engländern und Franzosen verloren. Gleichzeitig trifft die Meldung ein, daß die Bulgaren vor Monastir stehen. (Südd. Ztg.)

Berlin, 8. Nov. (Tel.) Der Korrespondent des Lok.-Anz. erzählt von maßgebender diplomatischer Seite in Athen, daß bis jetzt keine Demarche seitens des Viererbundes festgefunden habe. Dagegen haben die Viererbandvertreter mehrfach bei der Regierung Sondierungen vorgenommen, wie sie sich im Falle der Ankunft genügender Entente-truppenmassen in Saloniki verhalten wird und ob sie in diesem Falle geneigt sei, Serbien und die Entente militärisch zu unterstützen. Hierauf wurde ausnahmslos geantwortet, daß für Griechenland augenblicklich kein Grund vorliege, seine bewaffnete Neutralität aufzugeben. (Neues L.)

Kopenhagen, 8. Nov. (Tel.) Die Nat.-3. meldet aus Petersburg: Nach hier eingegangenen Berichten haben die englisch-französischen Truppen auf dem Balkan nunmehr die Stärke von 150 000 Mann erreicht. Da diese Zahl zur Einleitung einer kräftigen Offensive nicht genügt, sollen weitere Verstärkungen aus Frankreich, England und Rußland in Saloniki gelandet werden. (Neues Tagbl.)

Athen, 7. Nov. (W.F.B.) Agence Haas meldet: Das neue Kabinett wurde unter dem Vorsitz von Skulafis gebildet, der das Ministerium des Äußern übernimmt. Die übrigen Mitglieder des Kabinetts Jaimis werden beibehalten. Das Kabinett wird morgen den Eid leisten.

Wien, 7. Nov. (W.F.B.) Antiläse Mitteilung vom 7. Nov., mittags:

Russischer Kriegsschauplatz. Südlich von Wisniowczyk an der Strypa und nordwestlich von Dabno schlugen unsere Truppen starke feindliche Angriffe ab. Bei Wisniowczyk war es der siebente Angriffsvorstoß, den die Russen in den letzten vier Tagen gegen dieses Frontstück gerichtet haben. Sonst im Nordosten nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die Montenegriner versuchten, die ihnen in den letzten Tagen entrissenen Stellungen zurückzugewinnen. Ihre Angriffe scheiterten. Die im Moravia-Tale vorrückende österreichisch-ungarische Kolonne besetzt sich im Angriff gegen die Höhen nördlich von Zwanjica. Südlich von Cacal warfen wir den Feind über den Slogovacki Vrh zurück. Bei der Einnahme von Kraljewa durch die Deutschen wurden 130 Gefangene erbeutet. Die südlich der Griza-Mündung kämpfenden k. und k. Truppen haben gestern 500 Serben gefangen genommen. Die Armee des Generals von Gallwitz erreichte unter Kämpfen nördlich von Krusevac das Tal der westlichen Morava.

Briefkasten.

W., 367. Ueber die Goldgewinnung der einzelnen Länder finden wir folgende Zahlen: Die Gesamtproduktion betrug im Jahre 1912 725 Tonnen. Davon entfiel nahezu die Hälfte, 45 Prozent, auf Brasilien-Südamerika. Es ist in beträchtlichem Abstände folgt Nordamerika (Mexiko, Colorado und Klondyke) mit 28 Prozent. Süd- und Ostasien (Indien, China, Japan) bringen uns etwa 3 Prozent, ungefähre ebensoviele Südbrasilien. Der Rest von 3 Prozent entfällt auf die übrigen europäischen Länder. — Die moderne Technik ermöglicht eine Ausnutzung der Erze bis zu 95 Prozent ihres Goldgehaltes, so daß jetzt Gesteine, die früher als unlohend betrachtet wurden, noch mit zufriedenstellendem Erfolge ausgebeutet werden können. In der Veredlung dieser sog. Ergänzungsbergwerke steht Deutschland mit an erster Stelle.

Auswärtige Todesfälle.

Helen Hensler geb. Draug, Ehefrau des Dr. Med. Gottlob Hensler in Neuenbürg.

Büchertisch.

Die deutschen Ostseeprovinzen. Von Dr. Arnd Buchholz, Direktor der Berliner Stadtbibliothek. Mit einer Karte und Bildern. 32 S. — 90 Pf. — (Berlin W 35, Verlag des Evangelischen Bundes.)

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.

Konkurs-Gründung.

R. Amtsgericht Rüdlingen. Nachlass des am 30. März 1915 zu Rüdlingen gestorbenen Hermann Fritz Moser beschl. 1915.

Antw. Wetter am Dienstag und Mittwoch. Trüb, kühl, geringe Niederschläge, in Höhenlagen Schneefälle. Für die Schlichtung verantwortlich: R. Tschorn. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Karl Zaiser), Nagold.



Gedörrte
Tannenzapfen
eventl. auch ins Haus geliefert, emp-
fiehlt
Martin Reuz, Kgl. Hofl.,
Emmingen.

Guten, halbbaren
Bindfaden-Ersatz
empfiehlt
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung,
Nagold.

Nagold
Suche einen zuverlässigen
Knecht
für 1 Pferd und Landwirtschaft bis
Mitte November.
Frau Baish.

Warme Bannen-Bäder
empfiehlt bestens und ladet zum
Besuche freundlichst ein.
Albert Raaf, Nagold.

Rotes Kreuz.

Nachstehend wird das Ergebnis der Hausammlung in der
Stadt Nagold vom Monat Oktober bekannt gegeben. Den Spendern
herzlichen Dank.
Nagold, den 3. November 1915.

Bezirksvertreter: Kommerell.

Henne 2 A, Heller, Witwe 1, Emanuel Günther 4, G. Seeger
4, Gottl. Hartmann 2, Konditor Gauß 5, Frau Gschmann, Witwe 1,
N. N. 5, S. D. 2, Schull. Weg, Witwe 1, Frau N. Hauber 1, N.
N. 1, N. N. 2, N. N. 1, Herm. Knobel 3, G. Heller 2, Chr. Häuf-
ler 2, Ernst Braun 2, Rolar Papp 10, Friedr. Braun 1, Kaufmann
Schiller 30, Geschwister Holzäpfel 2, Amalie Schmid, Witwe 2, Schärer
3, Joh. Schwarz 2, Kemmerl, Kläger, Uhrm. 2, Fr. Klein 1, Fr. Kapp
0.50, Stadtpf. Lenz 3, Oberamtmann Kommerell 20, N. N. 5, N.
N. 10, N. N. 2, V. Brezing 2, Christian Zimmermann 1, N. N. 1,
Brüningler 2, Klafz 0.50, Wolf, alt 1, Gebrüder Harr, Seifenfabrik
20, A. Graf 2, N. N. 1, Speidel 2, Schleicher 5, Köbele 10, Wieland
2, Hauptl. Günther 3, Frau Sag 1, Heber 2, Nöth 2, Hauptl. Kläger
3, Mehner Kläger 1, Frau Kommerell 5, N. N. 10, Frau Sandler 2,
Frau Trautwein 1, Bacheler 3, Dürr 3, N. N. 1, Stöckle 2, A.
Hamann 3, Wohlbold 100, E. B. 1, Fr. Dinger 1, Klafz 1, Fetter
5, Fegert 1, Klunzinger 10, Fyrrer 3, Noll 3, N. N. 1, H. Schmitt
1, Dieterle 20, N. N. 5, R. Kist 5, D. Todt 2, Bauer 3, D. W.
3, Th. Bauer 3, Stationsk. Lenz 3, August Kapp, Stadtgeometer 3,
A. H. Hildenbrand 1, Schwarzmaier 5, N. N. 1, E. W. 2, Gauß
Wiw. 0.30, N. N. 0.20, N. N. 5, S. S. 2, Günther, Uhrm. 1, W. H.
Grellinger, Schuhgesch. 1, Frau Heß 1, C. Günther 1, C. Waker,
Kupfer Schm. 1, Mehner Müller 2, Wöble 1.45, Schittenheim 1, Chr.
Theurer 1, Felgel 0.50, Dürr 2, Harr 2, N. N. 10, Wilhelm Knobel
1, P. Grünlager, Sattler 1, H. P. 0.50, N. N. 5, Dr. Mehner 3,
Brodbeck 5, Betsch, Witw. 1.50, G. F. 0.50, S. M. 2, N. N. 0.60,
G. W. 5, Frau Schneider 3, Inspektor Sahnke 5, Gahmann, Geom.
2, R. Schlotterbeck 1, Schlim. Son. Witz 1, Fuhler 2, Fuchs 3, Mar-
quardt 2, Schlegler 2, Fiedig 2, Zanfeld 2, Fuchs 2, Raaf 1, N. N.
3, Rapp 2, Laj. Hutn. 1, Chr. Kähle 1, Kähle, Schneider 0.50, Kern,
Schuhm. 0.50, N. N. 0.50, W. H. Kapp 2, Luise Hermann 0.40, Fr.
Schmabel 1, Flaschnerm. Betsch 1, Schreiner Würster 1, Essig, Witw.,
Dietrich 1, Fr. Lahr 1, M. P. 1, Hespeler, Maler 1, Schmelker 2,
Schreier Bollmer 5, N. N. 0.50, Fel. Gledentisch 1, Weltbrecht 5,
N. N. 2, Frau Haag 0.50, Gärtnere Raaf, alt 2, jun. 3, N. N. 1,
N. N. 1, N. N. 1, Leutner 2, S. 1, W. 1, St. 1, M. 1, N. 1,
Schmid 2, N. N. 1, N. N. 0.50, N. N. 1, Th. Schmelke 1.50, N.
N. 1, Zippener 0.50, Fr. M. Schühle 1, Fr. Mayer, Gemeinderats-
w. 2, Jakob Luj 1.50, Frau Benz, Witwe 0.50, Privatier Knobel
5, N. N. 1, Kempf, Gebrüder 1, Frau Dürr, Witwe 1, Frau Speidel 1,
Benz, Schlosser 1, N. N. 5, Amtmann Mayer 10, Häpfler, Wilm. 0.50,
Fr. Gschmann 1.50, Gottl. Ziesle 1, Dreher Günther 50, Kessler,
Witwe 1, Frau Koppel 1, Kaufmann Pfomm 2, Salmon-Gros 1,
Dreuning 1, Gänse 5, Schlotterbeck 1, Ankerwirt 2, Cambrinus 1,
Wilhelm Maler 10, Egler 1, N. N. 0.50, Stephan Schaldle 6, N.
N. 2, Müller Rapp 1, Maler 2, Heinrich Maler 1, Karl Schwan 5,
Schulze Schott 3, Postmeister Würst 5, Joh. Grünlager 2, Fr. Schuster
2, Kronenwirt Mayer, sen. 2, Bernhardt 2, Würster 1, Frau N. Schill,
Witwe 2, Fohrer 3, L. Kenschler 5, Wigemann 2, N. N. 5, Gärtnere
Keule 1, Fanny Handl 5, N. Reichert 5, Rechtsanwält Knobel 20,
Friedr. Kentschler 3, Lindenwirt Günther 1, Kronenwirt Mayer 1, Frau
Barry 2 A.

Landw. Bezirksverein Nagold.
Der hiesige Ortsverein hat von nächster Zeit eintreffenden Sen-
dungen noch
Thomasmehl und Kainit
abzugeben. Auch ist die Beschaffung einer guten Saathafersorte
dringend notwendig. Bestellungen wollen so bald als möglich beim
Geschäftsführer Julius Raaf gemacht werden.

Während der Zeit meines
Extra-Verkaufs in Schürzen
gewähre ich auch auf meine

Damen-Konfektion

schwarz und farbig

auch auf farbige Damenblusen, Kostüme und Röcke

einen **Rabatt** von **10%**

Die Ware wird auch in diesem Artikel knapp
und teuer. Ich kann meiner w. Kundschaft nur
raten, bei diesen sehr günstigen Preisen zuzugreifen.

:: Eben eingegangen ein Posten neue ::
Cotelin Glockenröcke, schwarz u. blau.

Eugen Schiler.

Telefon 57.

Oberjettingen.
Unterzeichner legt ein schwere,
fehlerfreie, mit dem besten Kalb
31 Wochen trüchtige

**Schaff-
Kuh,**
sowie einen gut-
gewöhnten 2 1/2 jährigen Stier dem
Verkauf aus **Wilh. Wagner.**

Kriegs-Atlas
mit 36 Spezialarten
der verschiedenen Kriegs-
schauplätze
zum Preise von 60 Pfg.
empfiehlt
G. W. Zaiser, Buchhdlg.,
Nagold.

**Menthol
Karrol**
Katarrhbonbons
ist und bleibt das Beste gegen
Schnupfen, Husten
u. Heiserkeit, in Pack. à 20 & bei
Heinrich Gauss, Kond.
„Stronger“,
in Altenstolz bei Carl Walkor.



Nagold, den 8. Nov. 1915.

Todesanzeige.

In tiefem Schmerz teilen wir Verwandten, Freunden und
Bekanntem mit, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn u. Bruder

Albert Finkenbeiner, Maler,

Untersoffizier der Reserve, im Inf.-Rgt. Nr. 125,
im Alter von 24 Jahren am 18. Oktober infolge schwerer Ver-
wundung im Feindesland den Heldentod fürs Vaterland er-
litten hat.

Um stille Teilnahme bitten die schwergeprüften Eltern und
Geschwister

Albert Finkenbeiner, Schmied.

Neu! Bruchleidende Neu!

bedürfen kein sie schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie meinen in
Größe versch., nach Maß und ohne Feder

hergestellte, trag **Universal-Bruchapparat** tragen. Bin selbst
am

Donnerstag, den 11. Nov., abends von 8-8 1/2, und Freitag, den
12. Nov., morgens von 9-12 Uhr in Nagold, Hotel Post (Sonne)
mit Muster vorwähnt. Apparat, sowie mit K. Gummi u. Federbänder,
auch für Kinder, sowohl mit Leib-, Hängel-, Umstands-, Mutter-
vorfallbinden, anwesend. Garantie für sachgem. streng diskrete Be-
dienung. **J. Mellert, Konstanz (Bodensee), Bessenbrgstr. 15. Tel. 515.**

Schreib- und Zeichenmaterialien

bei G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Nagold.

Verwendet Rote-Kreuz-Pfennig-Marken,

à 2, 5 und 10 &
In beziehen von Oberamtshofkassier **Gaiser, Nagold.**

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
in Stuttgart, Berlin, Leipzig, Wien.

Das vollstündlichste Werk über den gegenwärtigen Krieg ist die
Illustrierte Weltgeschichte des Weltkrieges 1914/15.

Wöchentlich ein Heft. **Allgemeine Kriegszeitung.** Preis 25 Pfennig.
Nach dem bewährten Vorbild anderer tüchtiger bekannter illustrierter Weltkriege 1907/1,
die als einzige unter vielen heute noch existierenden, bieten wir jetzt ebenfalls eine fort-
laufende Weltgeschichte aller wichtigsten Kriegsgeschehnisse, Schlachten, die Ereignisse der
aber auch aufgezogenen großen Zeit in Wort und Bild heraus (Illustrationen und ein Handbuch zu
werden, das über die Ursachen und den Verlauf des und aufgezogenen Kampfes in abgeklärter
Mit Bericht, Wertvollste Lesefür alle und das Bedeutendste und Wichtigste sammelt, ein zuteil-
ständiges Werk für alt und jung, hoch und niedrig, für die Gegenwart und die Zukunft.

Jedes Heft ent-
hält neben der
fortlaufenden
Kriegsgeschichte

zahlreiche Beiträge namhafter Mitarbeiter aus dem Heere,
der Marine, den Kreisen der Wissenschaft und Kunst, so-
wie viele Zeichnungen, Gemälde und Photographien nach
einem Extra-Kunstabdruck einer Karte.

Man beachte den Preis von 25 Pf. und verlange ausdrücklich „Weltgeschichte des Weltkrieges“.

Bestellen von den
Kriegsgeschichten. **Die vollständige
Kriegsgeschichte.** **Trizeile des
Weltkrieges etc.**

Zu beziehen durch **G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.**

